

hohe Fehlzeiten einer Referendarin

Beitrag von „Mikael“ vom 9. November 2012 16:08

Zitat von Silicium

Das ist doch mal wieder ein typisches Sparproblem! Anstatt genügend Stellen zu schaffen um Reserven für Ausfälle zu haben oder Vertretungstunden mit einem für Akademiker angemessenen Stundensatz zu vergüten (also keine unbezahlte Mehrarbeit) müssen Kollegen krankheitsbedingtes Fehlen zu ihrem eigenen Nachteil ausgleichen. Das ist ein perfider Trick um kranke Menschen im Lehrerberuf ein schlechtes Gewissen zu verschaffen, weil sie ihren Kollegen einen Nachteil bereiten. Und die armen, armen Kinder deren Unterricht evtl. ausfällt sowieso.

Hier hat Silicium eindeutig Recht. Unabhängig von Einzelfällen: Ein System, das systematisch eine Lehrerversorgung von WENIGER als 100% vorsieht (anstatt ca. 104%, wenn man einen durchschnittlichen Krankenstand einrechnet), kann ohne die Elemente "unbezahlte Mehrarbeit" und "schlechtes Gewissen" gar nicht funktionieren. Jeder Industriebetrieb wäre mit so einer Strategie dank überlasteten und demotivierten Mitarbeitern, vergraulten Kunden, Konventionalstrafen u.ä. binnen kürzester Zeit pleite. Nur bei den Schulen soll es scheinbar funktionieren. Da führt man lieber PISA-Studien durch und schimpft auf die faulen S...

Gruß !